

ANTI-KAPITALISTISCHE FREIRAUM DEMONSTRATION

In Aarau, Baden, Lenzburg, Wohlen und noch einigen weiteren Aargauer Städten «feierten» die Gewerkschaften und die «Linken» den 1. Mai – den Tag der Arbeit. In den vergangenen Jahren war der antikapitalistische «Bunte Block» jeweils ein Teil der 1.-Mai-Demonstration in Aarau. Dieses Jahr haben wir – antikapitalistische Gruppen und Einzelpersonen aus dem Aargau – auf eine Teilnahme an den 1.-Mai-Feierlichkeiten verzichtet. Stattdessen werden wir das ganze Jahr unsere Politik auf die Strasse tragen.

WENN SELBSTINITIATIVE UNTERDRÜCKT WIRD!

Die vergangenen Hausbesetzungen im Kanton waren ein Versuch, die Träume einer selbstverwalteten und herrschaftsfreien Welt auszuleben. Die Häuser blieben nie länger als eine Woche besetzt.

Wir lassen uns aber nicht einschränken. Wenn es in dafür vorgesehenen Räumlichkeiten nicht mehr möglich ist, kulturelle Veranstaltungen uneingeschränkt durchzuführen, dann bleibt nichts anderes übrig, als den öffentlichen Raum dafür zu nehmen.

Wir nehmen uns heute die Strasse, weil wir Raum brauchen um uns auszudrücken, um unserer Kreativität freien Lauf zu lassen und um unsere Wünsche, unsere Inhalte, unsere Wut an einem Ort zu artikulieren, wo sie auch wahrgenommen werden. Wir nehmen uns die Strasse, damit wir Platz haben, zum Zusammenkommen, uns auszutauschen, um gemeinsam zu feiern und gemeinsam zu kämpfen. Wir nehmen uns die Strasse ohne zu fragen, ohne etwas zu fordern, denn wir wüssten nicht, an wen wir uns wenden sollten. Wir machen uns da keine Illusionen: Von dieser Welt können wir nichts erwarten, wir müssen unseren Freiraum selbst erkämpfen! Und es interessiert uns nicht, wenn behauptet wird das sei illegal, denn illegal bedeutet nicht illegitim und legal nicht legitim.

Dadurch, dass wir uns Raum nehmen, entsteht ein kleiner Teil einer Perspektive. Wir bekommen eine Vorstellung davon, wie es ist, nicht mehr isoliert sondern kollektiv zu handeln und welche Möglichkeiten sich dabei eröffnen. Wir erleben, wie es sich anfühlt, sich einen Teil seines Lebensraumes zurück zu holen und nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten, wenn auch nur für eine kurze Zeit.

Unsere Nichtteilnahme an den 1.-Mai-Feierlichkeiten im Aargau richtet sich nicht gegen die Idee vom Tag der Arbeit, sondern wir sehen sie als Teil der Idee. Während SP & Co. in Form von Bratwurst und Bier den aufständischen Arbeitern/-innen gedenken, machen wir das in Form von politischer Arbeit. Dies an jedem Tag im Jahr und nicht aufgrund von irgendwelchen wahltaktischen Gründen, sondern aus Überzeugung für eine bessere Welt – für eine herrschaftsfreie Welt!

HEUTE HOLEN WIR UNS DIE STRASSE ZURÜCK, MORGEN UNSER LEBEN!
HEUTE IST NICHT ALLE TAGE, WIR KOMMEN WIEDER - KEINE FRAGE!

Einen Auszug der Aktionen für mehr alternative und unkommerzielle Kultur im Aargau:

31.08.1995: Besetzung des Elcalor-Fabrikgebäudes in Aarau. Für eine Woche wird die ELCALOR zu einem Begegnungszentrum mit bis über 200 Besuchern täglich. Ein Kino, ein Fotolabor, ein Coiffeur, eine Bibliothek, ein Café, eine Bar und eine Brockenstube entsteht in dieser Zeit
16.09.1995: Demonstration durch Aarau
22.09.1995: Mit mehreren Lampions beteiligen sich die BesetzerInnen am Bachfischet
29.09.1995: Besetzung des ELFA-Bürogebäudes in Aarau. Wenige Stunden später wird das Haus unter brutalem Polizeieinsatz geräumt. In der Woche darauf folgen willkürlich angeordnete Hausdurchsuchungen, Vernehmungen und Erkennungsdienstliche Massnahmen bei insgesamt 15 BesetzerInnen
12.10.1995: Demonstration durch Aarau. Es wird die Freilassung des letzten Festgehaltenen durch einen Sitzstreik auf der Strasse vor dem Kantonspolizei-Posten erzwungen
17.05.1996: Sauvage in der leerstehenden Abbruchliegenschaft am Rain 31 in Aarau
25.10.2002: Besetzung der «Wirtschaft zur Gais», Aarau. Nach weiteren Hausbesetzungen in den darauffolgenden Wochenenden werden die BesetzerInnen verzeigt
01.05.2003: Veröffentlichung der BesetzerInnen-Soli-CD «veni, vidi, weder usegrüehrt» mit lokalen Bands
13.06.2003: Vom 13. bis 15. Juni 2003 findet das «first legal fak»-Openair im Aarauser Schachen statt. Fast 1000 BesucherInnen pro Abend verzeichnete das alternative und unkommerzielle Openair
22.11.2003: Demonstration «Für die Schaffung und den Erhalt von Freiräumen! – Gegen die Tabuisierung der Wohnungsnot!» in Aarau
30.04.2004: Kantonaler Kul-

turaktionstag mit Aktionen in Aarau, Reinach AG und Bremgarten. Unter anderem eine «Reclaim The Streets» in Aarau mit der Forderung «Ein AJZ in jeder Stadt»
XX.09.2004: Strassenparty mit anschliessendem (unbewilligtem) Openair im Schachen, Aarau
12.05.2007: Strassenparty in Lenzburg
04.04.2008: Platzsauvage im Schachen, Aarau mit drei Bands
24.10.2009: Hausbesetzung für eine halbe Woche an der Erlinsbacherstrasse 92
27.11.2009: Hausbesetzung (leider nur für eine Nacht) in Aarau
06.03.2010: Besetzungsversuch der städtischen Liegenschaft an der Mühlemattstrasse. Bereits am nächsten Morgen wurden die BesetzerInnen von der Stadt aus dem Hausgeworfen. Als Antwort fand am Abend ein Kundgebung auf dem Aargauer Platz statt
21.03.2009: Eine Strassenparty für ein AJZ in Aarau fand statt
08.05.2009: Eine ungenutzte Liegenschaft an der Hohlgrasse in Aarau wurde besetzt und bis zur polizeilichen Räumung wiederbelebt
14.08.2009: Ein Haus (im Besitz des Kantons) in Baden wurde für eine Woche besetzt
28.08.2009: Eine Wochenlang sollte mit einer Hüttensiedlung der Aarauser Schachen belebt werden (Vorträge, Konzerte, Spiel und Spass). Doch die Stadt beendete das Projekt bereits nach einem Tag
06.05.2010: Die Kantonale Liegenschaft an der Buchserstrasse 60/62 wurde besetzt. Verhandlungsgespräche scheiterten. Das Haus ist abgerissen und das Grundstück liegt brach.
10.12.2010: Die Torfeldstrasse 4 wurde für eine Woche besetzt
06.05.2011: Im Rahmen der «Jeden Tag einen 1. Mai»-Kampagne wurde für einen Abend der Kasinopark in Aarau in Beschlag genommen.

Das ist der Schluss der Chronik, aber bestimmt noch nicht das Ende... to be continued!

**Heute ist nicht alle Tage,
wir kommen wieder –
keine Frage!**



**Jeden Tag einen 1. Mai -
Für eine herrschaftsfreie Welt!**